



**\*\* Pressemitteilung**

**\*\* Tierfabriken-Widerstand**

## **FairMast-Betrieb in Sachsendorf gegen den Widerstand der Gemeinde genehmigt – Storkower Schlachthof nicht für Tierschutzlabel-Schlachten ausgerüstet**

**Die Landwirtschaft Golzow Betriebs GmbH darf eine ehemalige Milchkuhanlage in Sachsendorf zu einer Hühnermast umbauen. Am 5.9.2017 erteilte das Landesamt für Umwelt die offizielle Genehmigung. Circa 74.000 Hühner sollen dort nach dem Fairmast-Prinzip gemästet und anschließend im nahen Schlachthof in Storkow getötet werden. Allerdings ist der Schlachthof in Storkow nicht dafür ausgerüstet, nach den Prinzipien des Tierschutzlabels TIERSCHUTZ-KONTROLLIERT-SIEGEL zu schlachten.**

Golzow, 07.09.2017 Auf Nachfrage des Bündnisses Tierfabriken-Widerstand teilte die Tierschutzorganisation Vier Pfoten – die das FairMast-Konzept mit entwickelt hat und die Betriebe zertifiziert – mit: „Bislang wurden noch nie deutsche Betriebe mit dem TIERSCHUTZ-KONTROLLIERT-SIEGEL zertifiziert.“ Eine Zertifizierung der Mastanlagen und des Schlachthofs in Storkow sind auch nicht geplant. Der Schlachthof verfügt nach eigener Aussage nicht über die vom Tierschutzlabel vorgeschriebenen Betäubungsanlagen. Bei einer eigenen Infoveranstaltung der ODEGA-Gruppe klang das noch ganz anders. Das FairMast-Prinzip wurde als Beleg dafür vorgeschoben, verantwortungsvoll mit den Tieren umzugehen und Tierschutz ernst zu nehmen. „Nun stellt sich jedoch heraus, dass alles scheinbar nur ein riesiger nicht ernst gemeinter Marketing-Gag war“, fasst Sandra Franz vom Bündnis Tierfabriken-Widerstand die eigenen Recherchen zusammen.

Mit »Fairness« haben die sogenannten »FairMast«-Bedingungen aber so oder so nichts zu tun. Immer noch drängen sich 11 Hühner auf einem Quadratmeter. Die Tiere sind auf unnatürlichen Fleischansatz gezüchtet, was zu Beinschäden und Fußballengeschwüren führt. Auch mit etwas Stroh herrscht unerträgliche Monotonie und Langeweile. Dies bedeutet andauerndes Leid für die Tiere. „Allein eine bio-vegane Landwirtschaft und eine pflanzliche Ernährung bedeutet echten Tierschutz. Denn dafür wird kein Tier ausgebeutet“, ergänzt Sandra Franz.

Auch den Anwohnern und Anwohnerinnen aus Sachsendorf mag die ODEGA nicht viel Fairness entgegenbringen. Obwohl die Gemeinde zweimal das gemeindliche Einvernehmen für den Bau der Anlage versagte, hielt die ODEGA an ihren Plänen fest und am Ende setzte sich das Landesamt für Umwelt über die Entscheidung vor Ort und damit die Wünsche vieler BürgerInnen hinweg.

### **Weiterführende Links:**

- Bekanntmachung der Genehmigung:  
<http://www.lugv.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.531541.de>
- Informationen zur Anlage und zur FairMast: <https://tierfabriken-widerstand.org/sachsendorf/> UND <https://tierfabriken-widerstand.org/die-odega-findet-die-odega-gut/>

**Pressekontakt**

[kontakt@tierfabriken-widerstand.org](mailto:kontakt@tierfabriken-widerstand.org)

**Kurzprofil „Tierfabriken-Widerstand“**

Das Bündnis [Tierfabriken-Widerstand](#) ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich gegen Neubauten von Tieranlagen einsetzen. Durch Unterstützung von lokalen Widerstands-Initiativen, durch kreativen Protest und überregionale Vernetzung wollen sie das weitere Wachstum der Tierindustrie erschweren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeit ist die Bereitstellung von Information und die Anregung öffentlicher Debatten sowohl zu konkreten Anlagen als auch zur grundsätzlichen Problematik der Tierhaltung.